



Verliert die Hausbank ihre Vormachtstellung im Mittelstand? im Gespräch mit Dr. Stefan Schmittmann, ehem. CRO der Commerzbank AG

Groschupp:

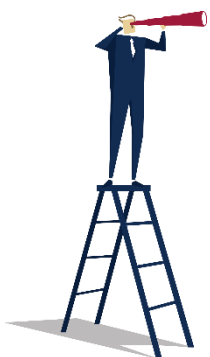
„Welchen Einfluss hätte die Einführung der verschärften Bankenregulierung wie Basel IV oder IFRS 9 auf die Bankenprofitabilität?“

Halten Sie die Verschärfung der Bankenregulierung denn überhaupt für gerechtfertigt?“

Sollte die Verschärfung kommen: Ist damit profitables Kreditgeschäft für die Banken zukünftig überhaupt noch möglich?“

Welchen Einfluss hätte diese Entwicklung konkret auf die Unternehmensfinanzierung?

Sind „Schattenbanken“, weil bislang weniger reguliert, automatisch die Gewinner?



Schmittmann:

Die Regeln von Basel IV sind derzeit noch nicht verabschiedet. Das Baseler Komitee konnte sich nicht darauf einigen, ob der sogenannte Floor, also die Mindest-Eigenkapitalunterlegung von Krediten bei 75% oder darunter festgesetzt werden soll. Die Entscheidung ist zunächst vertagt. In jedem Fall aber steigt durch Basel IV die erforderliche EK-Hinterlegung von Krediten weiter an. IFRS9 birgt für die Banken die Gefahr, dass sich in Zeiten einer sich abschwächenden Konjunktur die EK-Anforderungen sprunghaft erhöhen – v.a. für längerfristige Kredite. Das macht sie unattraktiv für Banken, v.a. wenn sie unbesichert sind.

Nur in wenigen Bereichen. Beispielsweise werden Ratings für Staatsanleihen oder Banken derzeit auf Basis historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt, was zurecht mit Skepsis betrachtet werden muss. Einen Kapitalfloor für Kreditgeschäft halte ich für kontraproduktiv, er benachteiligt gute Bonitäten und treibt Banken in höhere Risiken. Zudem ist er überflüssig, seine Funktion wird durch die Leverage Ratio, also das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme, wahrgenommen.

Das hängt letztlich davon ab, ob die erhöhte Eigenkapitalunterlegung durch Weitergabe höherer Zinsmargen an die Kreditnehmer ausgeglichen werden kann. Ansonsten sinkt zwangsläufig die Eigenkapitalrentabilität der Banken noch weiter. Größere Unternehmen werden aber tendenziell versuchen auf den Kapitalmarkt auszuweichen. Dort ist genügend Liquidität vorhanden.

Durch IFRS 9 werden langfristige Kredite voraussichtlich teurer. Basel IV wird bei Derivaten wie Zinssicherungsgeschäften und der Währungsabsicherung zu höheren Margen führen. Letzteres könnte insbesondere Unternehmen mit Exporten in Nicht-Euro-Länder treffen.

Provokant gesagt: Ja, aber nur solange, bis die Nichtbanken auch entsprechend reguliert werden. Dies dürfte dann der Fall sein, wenn die ersten Kreditfonds in Schwierigkeiten geraten sind und die Politik reagieren muss. Denn eines darf nicht verkannt werden: die Schattenbanken setzen zwar vordergründig bilanziell Eigenkapital ein, aber dieses ist letztlich auch das Geld anderer Leute, wie z.B. von Lebensversicherungen oder Pensionskassen.

Wird der klassische Bankkredit seine dominierende Rolle in der Unternehmensfinanzierung in Deutschland verlieren, folgt eine „Amerikanisierung“ der Verhältnisse?“

Wird also die Kreditvergabe für Unternehmen restriktiver?“

Können Sie unseren mittelständischen Kunden in diesem Zusammenhang einen Ratschlag bezüglich der zukünftigen Ausrichtung ihrer Finanzierungsstruktur geben?

„Vielen Dank für das Gespräch!“

Ein Stückchen weit wird sich die Finanzierung in Deutschland an die internationalen Verhältnisse möglicherweise angleichen. Aber Deutschland weist mit den starken mittelständischen Familienunternehmen eine grundsätzlich andere Wirtschaftsstruktur auf. In den USA gehen die Unternehmen tendenziell schon sehr früh an die Börse, dort schrecken die Unternehmen auch vor den Informations- und Transparenzpflichten einer Kapitalmarktfinanzierung nicht zurück. Deutsche Familienunternehmen sind hier deutlich zurückhaltender. Ich glaube, dass heute und morgen Hausbanken bei der Unternehmensfinanzierung eine wichtige Rolle spielen. Hierfür spricht auch, dass sich mittelständische Unternehmen in Restrukturierungssituationen nicht unbedingt gerne mit anonymen Retail-Gläubigern, Hedgefonds oder anderen Kapitalmarktakteuren auseinandersetzen möchten. Der klassische Bankensektor ist in der Krise berechenbarer.

Die Banken haben grundsätzlich weiterhin großen Appetit auf Kreditgeschäft. Für schwächere Bonitäten kann die Finanzierung teurer werden, aber sie wird weiterhin möglich sein.

Die Hausbank sollte auch weiterhin eine wichtige Funktion in der Unternehmensfinanzierung einnehmen. Es gelten aber die gleichen Spielregeln wie bei jedem anderen Lieferanten: wenn er nachhaltig kein Geld verdienen kann, dann führt das früher oder später zu einem Problem. Das gilt natürlich auch für Banken. Deshalb sollten Unternehmen nicht nur auf die Optimierung der Basispunkte setzen, sondern den Banken die Möglichkeit geben, faire Erträge zu erwirtschaften. Konkret würde ich Unternehmen jetzt empfehlen, ihren Liquiditätsbedarf möglichst langfristig zu finanzieren. Viel günstigere Konditionen als aktuell werden wir zukünftig nicht mehr sehen.



Christian Groschupp
Leiter Competence Center Finanzierung
Dr. Wieselhuber & Partner GmbH

Telefon +49 89 28623 117
Email groschupp@wieselhuber.de



Dr. Stefan Schmittmann
ehem. CRO
Commerzbank AG

Telefon +49 89 64 15 28 0
Email stefan@schmittmann.biz